

Weltpoststrasse 20
CH-3000 Bern 15
T +41 31 350 21 11
F +41 31 350 22 55
<http://www.unia.ch>



**Die Gewerkschaft.
Le Syndicat.
Il Sindacato.**

**Offener Brief der Branchenkonferenz Gastgewerbe vom 08. Juni 2015 an das
Direktorium der Nationalbank**

Die Beschäftigten in Hotellerie und Gastgewerbe brauchen einen fairen Wechselkurs!

Sehr geehrter Herr Jordan,
Sehr geehrte Herren Danthine und Zurbrügg

Ihr Entscheid vom 15. Januar 2015, die Kursuntergrenze von 1.20 gegenüber dem Euro aufzugeben, hat kaum eine andere Branche so hart und unmittelbar getroffen wie die Hotellerie und das Gastgewerbe. Weil Ferien in der Schweiz für Gäste aus dem Euroraum auf einen Schlag um 15% teurer geworden sind, entscheiden sich viele für eine andere Urlaubsdestination. Obwohl von Januar bis März mehr Gäste aus dem Inland und Asien als im Vorjahr Winterferien in der Schweiz machten, war die Zahl der Logiernächte insgesamt bereits rückläufig. Der Grund dafür: über 5% weniger Übernachtungen von Gästen aus Deutschland, Frankreich und Italien. Mit Preisnachlässen haben Betriebe einen noch stärkeren Rückgang verhindert. Diese zehren aber an deren Substanz und gefährden über kurz oder lang ihre Existenz. Die Arbeitnehmenden trifft es direkt: Abbau von Arbeitsplätzen zum einen, weiter zunehmende Arbeitsbelastung und Verschlechterung der Arbeitsbedingungen für die auf ein Minimum reduzierten Belegschaften zum anderen.

Die Preisgabe des stabilen Wechselkurses macht die Anstrengungen der Branche in den letzten Jahren zunichte, die Professionalität und Konkurrenzfähigkeit zu steigern. Bereits die Finanzkrise von 2008 und die massive Aufwertung des Frankens in der Folge haben ab 2008 zu einem Abbau von 25'000 resp. über 10% der Arbeitsplätze in der Branche geführt. Ohne rasche Korrektur durch die SNB wird sich die Spirale wieder nach unten drehen. Die Folgen bleiben aber nicht auf den Tourismus und andere Exportbranchen beschränkt. Die Wechselkurskrise erfasst auch die Binnenwirtschaft und eine allgemeine Rezession ist die Quittung.

Bürgerliche Parteien, Wirtschaftsverbände und Profiteure sehen in Ihrem Entscheid die Gunst der Stunde und propagieren wieder ihr altbekanntes Heilmittel Deregulierung. Der Abbau von sozialen Errungenschaften, die Infragestellung von GAV und die Schwächung der Rechte der Arbeitnehmenden führen aber nur zu einer Verschärfung der Situation und bringen den Betrieben und ihren Beschäftigten nichts!

Für die Branchenkonferenz Gastgewerbe ist klar: Die Nationalbank darf nicht weiter kostbare Zeit verlieren. Sie als SNB-Direktorium haben es in der Hand, die Zerstörung von Zehntausenden von Arbeitsplätzen und eine Rezession zu verhindern. Deshalb rufen wir Sie dringend auf, Ihren epochalen Fehler zu korrigieren und sich wieder auf Ihren gesetzlichen Auftrag zu besinnen. Konkret bedeutet dies, für einen stabilen Frankenkurs sorgen, indem sie wieder eine realwirtschaftlich verträgliche Kursuntergrenze einführen und diese mit allen Mitteln verteidigen.

Mit freundlichen Grüßen

Für die Unia Branchenkonferenz Gastgewerbe

Vania Alleva
Co-Präsidentin Unia

Mauro Moretto
Branchenverantwortlicher Gastgewerbe Unia